

Pressespiegel
Der KREUZ WEG
Ausstellung von
Mia Florentine Weiss

A handwritten logo for 'KREUZ WEG'. The word 'KREUZ' is written horizontally in a bold, black, sans-serif font. Above the 'E' in 'KREUZ', the letter 'W' is written vertically. Below the 'E' in 'KREUZ', the letter 'G' is written vertically. The 'W' and 'G' are also in a bold, black, sans-serif font, creating a cross-like shape with the word 'KREUZ'.

Contact Information:

studiomanagement@arttrust.org

www.love-hate-project.com

www.mia-florentine-weiss.com

[@miaflorentineweiss](#)

Monopol-magazin.de.....	4
Das Morning Briefing - Podcast von Gabor Steingart (Podcast).....	6
Tagesspiegel.....	7
Focus.....	10
Radioeins.de.....	11
rbb-online.de.....	12
museumsfernsehen.de.....	13
museumsportal-berlin.de.....	14
museumsportal-berlin.de.....	15
VisitBerlin.de.....	16
Berliner-woche.de.....	17
ardaudiothek.de.....	19
berliner-woche.de.....	20
abendblatt-berlin.de.....	21
N & N PRAHA/BERLIN.....	23
art-in-berlin.de.....	25
askhelmut.com.....	26
NTV.....	28
3Sat Kulturzeit.....	37
kunstleben-Berlin.de.....	38
bba-online.de – Fachmagazin für Architekten.....	40
lifepr.de.....	42
art-in-berlin.de.....	44
highlight-web.de.....	45
RBB Kultur.....	47
Blog Eintrag – Zweierpasch.....	48

Abwesenheitsnotiz: Mia Florentine Weiss Kreuzwege

Text

Datum
12.07.2018

Interpol

Was machen Künstler im Sommer? In unserer Serie "Abwesenheitsnotiz" bitten wir um ein Lebenszeichen. Mia Florentine Weiss über zwei sich kreuzende Linien

Das ist jetzt der zweite Sommer, in dem ich mich an der Ausstellung "Kreuzweg – Bekenntnis für Europa" in der Berliner Nikolaikirche 2019 arbeite. Anlass der mit dem Stadtmuseum Berlin organisierten Schau ist der 100. Jahrestag des Versailler Vertrags und des Endes des Ersten Weltkriegs. Archivbilder der zerstörten Nikolaikirche sind bis heute meine Inspiration: Zerstörung und Aufbau, Vergangenheit und Zukunft als Manifest einer "Frieden" genannten Utopie. Seitdem gibt es Skizzen, Objekte und Assemblagen, Vollendetes und Unvollendetes wie den Ecce Homo alias Digital Jesus, eine Firewall aus Screens als digitale Apokalypse, eine Geisterbahn auf Schienen durch die Gräueltaten der europäischen Geschichte, Golgatha im Geiste, nicht etwa aus Gebeinen, sondern aus Steinen von Europas Staaten.



Die Arbeit der in Würzburg geborenen Konzeptkünstlerin Mia Florentine Weiss umfasst unterschiedliche künstlerische Disziplinen wie Performance, Installation, Skulptur, Fotografie und Film.

Ausstellungen

"Love Hate",
Doppelinstallation,
am Siegestor
München

"Memento Mori",
Faust Festival
München 2018,
Hubert Burda Media

"Kreuzweg",
Stadtmuseum
Berlin/Nikolaikirche,
2019

Das Thema Kreuzweg zieht sich durch mein Leben. Im Kreuzzeichen als Schnittpunkt begegnen sich die Welt des Geistes und der Materie, des Himmels und der Erde. Vom Huppekasten über das Fadenkreuz bis zum Kruzifix, zwischen horizontal und vertikal, vom ehemaligen Folterinstrument bis zum grafischen Zeichen par excellence, vom Symbol des Todes bis hin zur Kreuzung - von Anfang an habe ich viele Interpretationen dieser besonderen Linien umgedacht und umgesetzt.

Als mir Paul Spies, der Direktor des Stadtmuseum Berlin und Chef-Kurator des Humboldtforum, mit holländischem Akzent mitteilte, er habe ein "kleines, feines Kirchlein" in Berlin, das zur Stiftung Stadtmuseum gehöre - wo er letztes Jahr Chiharu Shiota mit ihren Schnüren ausstellte -, war mir zuerst nicht klar, dass es sich um die Nikolaikirche, das älteste Bauwerk Berlins, handelte. Die Kirche ist in ost-westlicher Ausrichtung erbaut als Nukleus, in dem sich Handelswege kreuzten.



Mein Kreuz mit dem Kreuz wurde zur Kreuzung: 2019 wird das Hauptschiff der Nikolaikirche mit einer raumgreifenden Installation eines überdimensionalen, begehbaren Stahlkreuzes, das aus der Senkrechten in die Waagerechte gelegt wird, in einen universellen Kreuzweg transformiert. Professor Lüdeking von der Berliner Universität der Künste schreibt darüber: "Die Geste einer Kreuzniederlegung gleicht einer Waffenniederlegung, die Todesstrafe kann hiermit nicht mehr vollzogen werden. Im Gegensatz zu einer 'Kreuzaufrichtung', wie sie seit dem Mittelalter oft gemalt wurde, könnte man hier also von einer 'Kreuzniederlegung' sprechen. Das Kreuz wird zum Ort, an dem zwei Wege sich kreuzen."

Die Erde, auf der das Kreuz aufgebahrt wird, bringe ich aus dem europäischen Ausland nach Berlin. Unter der Schirmherrschaft von Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung und in Kooperation mit Yasha Young, Direktorin des Urban Nation Museum Berlin, wollen wir Menschen die Möglichkeit geben, diese performative Reise zu verfolgen. Besucht können selber - *a handful of Europe* - in Form von Erde nach Berlin schicken, als Geste für den Erhalt Europas.



Das könnte Sie auch interessieren

Das Morning Briefing - Podcast von Gabor Steingart (Podcast)

Online am 01.05.2019

GABOR STEINGART

DAS MORNING BRIEFING

DER PODCAST

DIE PERSON

BÜCHER

KONTAKT

KOSTENLOS ANMELDEN

ZUR ÜBERSICHT



GABOR STEINGART
DER PODCAST

Mittwoch, 01.05.2019



Podcast Spezial: Mia Florentine Weiss
Die Künstlerin im ausführlichen Gespräch über Europa.




ich wünsche Ihnen einen anregenden **Tag der Arbeit**, den ich mit Ihnen gern zu einem **Tag der Kreativität** erklären würde. Deshalb biete ich Ihnen heute ein Gespräch mit der **Performance-Künstlerin Mia Florentine Weiss** an, die sich selbst als „Nomadin im Weltengewand, with a dash of Hippie“ bezeichnet.



 [LOGIN](#) [REGISTRIEREN](#)


DER TAGESSPIEGEL



POLITIK **BERLIN** WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT KULTUR MEINUNG SPORT WISSEN VERBRAUCHER

Suchbegriff eingeben

Bezirke Berliner Wirtschaft Polizei Stadtleben Mehr Berlin Fahrad & Verkehr Schule BER Nachrufe



Clever schmeckt besser

- Elektrischer Komposter 399,00
- Mikrowellen-Popcorn-Deckel 6,99
- Gemüsespiralizer 9,99

[Jetzt shoppen >](#)


🏠 Berlin > Auf dem Kreuzweg: Nikolaikirche zeigt Ausstellung zum 100. Jahrestag des Versailler Vertrags

Auf dem Kreuzweg 19.10.2019, 10:44 Uhr

Nikolaikirche zeigt Ausstellung zum 100. Jahrestag des Versailler Vertrags

Eine Installation in der Nikolaikirche erinnert an die Krise des Kontinents und regt an zur Lösungssuche. VON [ELISABETH BINDER](#)






Leuchtet ein. Anlass für die Installation ist der 100. Jahrestag des Friedensvertrags von Versailles. [PHOTO](#)


Ein riesiges liegendes weißes Kreuz füllt den ganzen Innenraum des Museums Nikolaikirche in Mitte. Man kann es von der Tribüne aus in seiner Gesamtheit betrachten oder hindurchlaufen. „Kreuz Weg“ heißt die Installation der Künstlerin Mia Florentine Weiss, die bis 24. November zu sehen ist.

Anlass für die Transformation der Nikolaikirche in einen universellen Kreuzweg war der 100. Jahrestag des **Friedensvertrags von Versailles**. Wie es im digitalisierten Europa mit dem Frieden weitergehen soll, darüber sprachen am Dienstagabend im Schatten der Installation unter anderem die Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, Dorothee Bär, der frühere Kultursenator Tim Renner, seine Tochter Viktoria und die britische Musikerin und „Young European of the Year 2018“ Madeleine Kay.

Anzeige



Best Western Hotel am ...
ab 51 €
[BUCHEN](#)



Best Western Hotel The K
ab 67 €
[BUCHEN](#)



Jetzt kostenlos testen!

Dorothee Bär bedankte sich bei Kay für den Song „I Think We Should Stay“ mit dem Hinweis, es wäre ihr lieber gewesen, Boris Johnson hätte das Lied gesungen. Die Engländerin setzt sich vehement gegen den Brexit ein, seit sie an ihrem Geburtstagsmorgen vom Ausgang des Referendums erfahren hat. Im Internet wird sie deshalb kräftig gemobbt.

„Digital sagt man jemandem Sachen, die man niemals von Angesicht zu Angesicht aussprechen würde“, beschrieb sie ihre Erfahrungen. Genau da aber ist der Frieden aus Dorothee Bärs Sicht besonders gefährdet. „Hass-Sprache muss gestoppt werden“, benannte sie eine ihrer obersten Prioritäten. Und gab sich gleichzeitig optimistisch, indem sie Deutschland mit einem Rhinoceros verglich, das lange braucht, bis es sich aufrappelt, dann aber 55 Stundenkilometer schnell wird.



Die Zahle deckel
So viel
maximierung



Untersch Euro nett
Warum
der SPI



Außer Kla sagen?
Was am
der Ost falsch i

LIVE ABSTIMMUNG 15.993 MAL ABGESTIMMT

Schadet die Niedrigzinspolitik der EZB dem deutschen Mittelstand?



COMMERZBANK

ANZEIGE



Viktoria Renner und Madeleina Kay ließen keinen Zweifel daran, dass Europa cool sei. Das müsse nur über die traditionellen Medien noch mehr verbreitet werden, sind sie sich einig. Werbeexperte Stephan Vogel glaubt hingegen, dass es mehr Visionen, Kampfesmut und Leidenschaft brauche. „Niemand wäre bereit, für Europa zu sterben“, sagte er.

Konkrete Handlungstipps für Europa-Freunde

Unter dem Kreuz befinden sich als Teil der Installation Säcke mit Erde aus 47 europäischen Ländern, Teil des Projekts #LOVEEUROPE. Mithilfe einer Augmented-Reality-App kann man die Bilder im Katalog „zum Leben erwecken“ und etwa einem Ziehharmonikaspieler aus Litauen lauschen.



Konkrete Handlungstipps hatte Tim Renner dabei. „Jeder kann doch was machen“, sagte er. „Buckt einen europäischen Kuchen. Ladet eure Freunde zur Europa-Party ein und streamt ein Video davon. Dann werdet ihr ein Teil der Lösung sein.“ Lange sei das Kreuz in Europa ein Symbol für das gewesen, was die Menschen auf dem Kontinent eint.

Ein Nachfolger sei noch nicht gefunden, sagte Paul Spies, Direktor der Stiftung Stadtmuseum Berlin, zu der auch das Museum Nikolaikirche gehört. Dieses Kreuz erinnere ihn an einen Lichttunnel. So könnte es inspirierend für die Suche nach der Antwort auf die Frage wirken, was an die Stelle der Kirche treten könnte, die ihre Rolle als zentrale europäische Institution zur Beförderung der Empathie verloren hat.

Das Museum Nikolaikirche war einst ein christliches Gotteshaus und ist heute ein auch von Touristen **gut besuchtes Baudenkmal**. Für Paul Spies ist es ein idealer Ort, um über Fragen zur kulturellen Identität und zu neuen Wegen nachzudenken. Das gefallene Kreuz thematisiere nicht nur die Säkularisierung der europäischen Nationen in den vergangenen hundert Jahren, sondern auch die Krise der Europäischen Union.

[Mehr zum Thema](#)

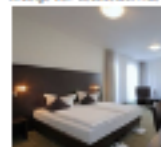


Versailler Vertrag

Ein bitteres Lehrstück

Von Bernhard Schulz

Kreuz von bestanden.de



Vor allem gehe es um die Frage, wie man **im Internet Hass in Liebe verwandeln** könne. Das Spiel mit den Wörtern Kreuz und Weg, die in einer Lichtskulptur zum Kreuz gefügt sind, will auch Handlungsräume eröffnen: Die Kreuzung als Ort von Begegnungen und Entscheidungen, die zu neuen Wegen führen können.

[Mehr lesen? Jetzt E-Paper gratis testen!](#)

[🏠 zur Startseite](#)

ag König
s IV. wich-
ensch-
er „Baby-
omer
„Die Zer-
flim-
seite,
it“,
Jerusa-
ter der
Nord-
mixelt,
d in
Ölge-
quarele

Künstler Ben Willikens



Berlin

Für Europa

Mia Florentine Weiss zeigt in der Berliner Nikolaikirche bis 24. November ihren „Kreuz Weg“, gebettet auf Erdsteinen aus den 47 Ländern des Europarats. CDU-Politikerin Diana Kinnert und CSU-Ministerin Dorothee Bär lud sie zu zwei Gesprächen.

Talks über Europa Mia Florentine Weiss (r.) mit Diana Kinnert (CDU), unten mit Digitalministerin Dorothee Bär



N
Ein
für
sis
sc
Pa
M

Künstler Ben Willikens



Berlin

Für Europa

Mia Florentine Weiss zeigt in der Berliner Nikolaikirche bis 24. November ihren „Kreuz Weg“, gebettet auf Erdsteinen aus den 47 Ländern des Europarats. CDU-Politikerin Diana Kinnert und CSU-Ministerin Dorothee Bär lud sie zu zwei Gesprächen.

Talks über Europa Mia Florentine Weiss (r.) mit Diana Kinnert (CDU), unten mit Digitalministerin Dorothee Bär



Mo
09.09.

09:40

aus:
[Der schöne
Morgen](#)



Kunstprojekt

Kreuzweg in der Berliner Nikolaikirche

Vor 100 Jahren wurde in Versailles der 1. Weltkrieg mit einem Friedensvertrag offiziell beendet. Es war der schmerzhafteste Beginn der europäischen Idee. Die Berliner Performance-Künstlerin Mia Florentine Weiss hat sich von diesem geschichtsträchtigen Datum inspirieren lassen, das Hauptschiff der Berliner Nikolaikirche in einen universellen Kreuzweg verwandelt.



Die Künstlerin Mia Florentine Weiss | © Micha Hölzen



Unser Kollege Micha Hölzen hat sich die Installation angeguckt, die seit dem Wochenende begehbar ist.



Download (mp3, 4 MB)

[rbb-online.de](https://www.rbb-online.de)

[https://www.rbb-](https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/rbbkultur_am_vormittag/archiv/20190907_0935/kulturkalender_0910.html)

[online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/rbbkultur_am_vormittag/archiv/20190907_0935/kulturkalender_0910.html](https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/rbbkultur_am_vormittag/archiv/20190907_0935/kulturkalender_0910.html)

05.09.2019



Do 05.09.2019 | 19:30 | Abendschau

Nachrichten II

In der City West gab es erhebliche Verkehrsbehinderungen wegen eines Polizeieinsatzes: Grund waren zwei verdächtige Sporttaschen in der Commerzbank-Filiale +++ In Moabit ist ein Mann niedergestochen und lebensgefährlich verletzt worden

Eine Stahlkreuz ruht jetzt im Hauptschiff der Nikolaikirche: Die Installation soll anlässlich des 100-jährigen Jahrestages des Friedensvertrags von Versailles als begehrter Kreuzweg die Folgen des Krieges reflektieren +++ Mit einer Razzia ist die Polizei gegen sogenannte Reichsbürger vorgegangen +++ Ein LKW-Fahrer ist zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er den Unfalltod eines Radfahrers verursacht hat +++ Die U-Bahnlinie 7 wird zwischen Britz-Süd und Rudow für vier Wochen wegen Bauarbeiten unterbrochen

Stand vom 05.09.2019



museumsfernsehen.de

<https://museumsfernsehen.de/kreuz-weg-eine-installation-von-mia-florentine-weiss-im-museum-nikolaikirche-2/kreuz-weg-eine-installation-von-mia-florentine-weiss-im-museum-nikolaikirche-3/>

07.09.2019

TRAILER

KREUZ WEG – Eine Installation von
Mia Florentine Weiss im Museum
Nikolaikirche



Sandra Schäfer. Trailer (Constructed
Futures: Haret Hreik) |Double Feature



Köln am Rhein, Köln an der Seine – Der
Kölner Pavillon auf der
Weltausstellung 1937



06.09.2019 bis 24.11.2019

KREUZ WEG

von Mia Florentine Weiss

MUSEUM NIKOLAIKIRCHE



Weitere Ausstellungen Veranstaltungen Führungen und Workshops



Vernissage

05.09.2019 18:00 Uhr

Anlässlich des 100. Jahrestages des Friedensvertrags von Versailles transformiert die Berliner Künstlerin Mia Florentine Weiss das Hauptschiff der Nikolaikirche in einen universellen Kreuzweg.

Assoziationsreich reflektiert die raumgreifende Installation eines begehbaren, auf einem Erdhügel ruhenden Kreuzes die Folgen eines Krieges, in den die deutschen Soldaten „mit Gott“ gezogen waren, sowie die Auswirkungen des anschließenden Versailler „Friedens“. Dabei schlägt die Künstlerin den Bogen bis zu den heutigen Debatten um ein vereintes Europa.

Das physische Erlebnis dieses Kreuzweges konfrontiert die Besucherinnen und Besucher mit Fragen ihrer kulturellen Identität. Zugleich vermittelt es Erfahrungen von Begegnung und Aussicht.

Die Erde, auf der das Kreuz aufgebahrt ist, hat die Künstlerin aus 47 europäischen Staaten nach Berlin gebracht. Mithilfe der digitalen Plattform #LOVEEUROPE ist es weltweit möglich, diese Reise zu verfolgen und als Bekenntnis zur europäischen Integration auch selbst Erde an die Künstlerin zu schicken.

Sonstiges: 24. November 2019 18:00 Uhr

KREUZ WEG

Finissage

MUSEUM NIKOLAIKIRCHE



© & Foto Mia Florentine Weiss

Eine Installation von Mia Florentine Weiss

Seien Sie dabei, wenn die Installation der Berliner Künstlerin Mia Florentine Weiss ein letztes Mal in all ihren Dimensionen erlebbar ist! Die Künstlerin und ihr Team sind ebenfalls anwesend.

Bei der Veranstaltungen steht nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung.



Startseite > [Veranstaltungen](#) > KREUZ WEG

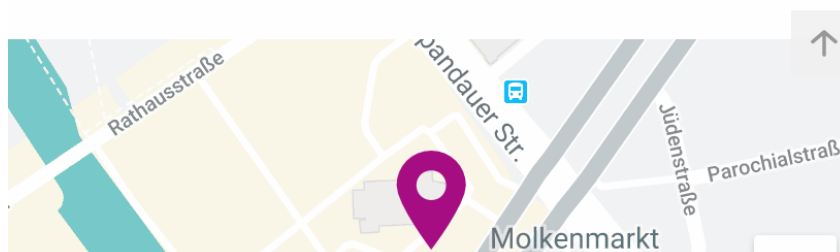
KREUZ WEG

Katalogpräsentation

Gratis

1. Weltkrieg

#LOVEUROPE. 100 Jahre nach dem Friedensvertrag von Versailles transformiert die Berliner Künstlerin Mia Florentine Weiss das Hauptschiff des Museums Nikolaikirche in einen universellen Kreuzweg.



Berliner-woche.de

https://www.berliner-woche.de/mitte/c-kultur/installation-kreuz-weg-von-mia-florentine-weiss-in-der-nikolaikirche_a230524

07.09.2019

☰ Mitte [Anmelden](#)

 **Berliner Woche**

MEDIENPARTNER **Berliner Morgenpost**

 / BEZIRK MITTE / MITTE / KULTUR



 **Dirk Jericho**
aus Mitte
7. September 2019, 10:00 Uhr
| 38× gelesen |  0 |  0

[BEGEHBARES ZEHN TONNEN SCHWERES KREUZ](#)

Installation "Kreuz Weg" von Mia Florentine Weiss in der Nikolaikirche

Bis 24. November zeigt das Museum Nikolaikirche die monumentale Installation der Performancekünstlerin Mia Florentine Weiss „Kreuz Weg“.



Mitte 

Anmelden



Berliner Woche

In der Kirche liegt ein 40 Meter langes und 20 Meter breites, begehbare Kreuz aus zehn Tonnen Stahl. Die Installation nimmt das gesamte Mittelschiff des Kirchenbaus ein. Symbolisch gebettet auf Erdsteinen aus 47 Ländern Europas wird das Kreuz in der Ausstellung zur Kreuzung, die Besucher zum Dialog und Perspektivwechsel einlädt.

Das Kreuz wird zum Symbol des vom deutschen Kaiserreich „mit Gott“ geführten ersten Weltkrieges, zum Symbol eines sinnlosen Schlachtens, das Millionen Menschen das Leben kostete und schließlich zum Symbol des „Friedens“ von Versailles wurde.

Doch die Arbeit weist weit über den vor über 100 Jahren geschlossenen Versailler Vertrag hinaus, denn unter dem Kreuz findet sich Erde aus den Ländern eines Europas, das größer, weiter und verschiedener ist als das politische Konstrukt der Europäischen Union. 47 Staaten bilden den Europarat, der sich als Hüter von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit versteht. Wer diesen symbolischen Kreuzweg begeht, soll sich mit Grenzen auseinandersetzen und eine andere Perspektive einnehmen.

Der Ort steht als säkularisierter Kirchenbau und Museum für Begegnung und Austausch.

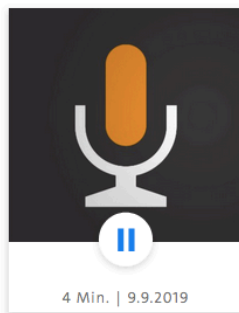


Der schöne Morgen
Kreuzweg in der Berliner Nikolaikirche

00:24 04:14

ARD Audiothek Entdecken Themen Sender

ARD Audiothek | RBB | radioeins | Der schöne Morgen | Kreuzweg in der Berliner Nikolaikirche



Der schöne Morgen

Kreuzweg in der Berliner Nikolaikirche

Vor 100 Jahren wurde in Versailles der 1. Weltkrieg mit einem Friedensvertrag offiziell beendet. Es war der schmerzhafteste Beginn der europäischen Idee. Die Berliner Performance-Künstlerin Mia Florentine Weiss hat sich von diesem geschichtsträchtigen Datum inspirieren lassen, das Hauptschiff der Berliner Nikolaikirche in einen universellen Kreuzweg verwandelt.

- MERKLISTE
- HERUNTERLADEN
- TEILEN

E-Paper Anzeigen Mediadaten Verlag Zustellung Kontakt Mitte Anmelden Registrieren

Berliner Woche

START KIEZ-ENTDECKER KULTUR TERMINE BAUEN WIRTSCHAFT MEHR ▾

BEZIRK MITTE / MITTE / KULTUR MEDIENPARTNER Berliner Morgenpost

 **Dirk Jericho**
aus Mitte
7. September 2019, 10:00 Uhr | 87* gelesen | 0 | 0

BEGEBBARES ZEHN TONNEN SCHWERES KREUZ

Installation "Kreuz Weg" von Mia Florentine Weiss in der Nikolaikirche

Bis 24. November zeigt das Museum Nikolaikirche die monumentale Installation der Performancekünstlerin Mia Florentine Weiss „Kreuz Weg“.

In der Kirche liegt ein 40 Meter langes und 20 Meter breites, begehbares Kreuz aus zehn Tonnen Stahl. Die Installation nimmt das gesamte Mittelschiff des Kirchenbaus ein. Symbolisch gebettet auf Erdsteinen aus 47 Ländern Europas wird das Kreuz in der Ausstellung zur Kreuzung, die Besucher zum Dialog und Perspektivwechsel einlädt.

Das Kreuz wird zum Symbol des vom deutschen Kaiserreich „mit Gott“ geführten ersten Weltkrieges, zum Symbol eines sinnlosen Schlachtens, das Millionen Menschen das Leben kostete und schließlich zum Symbol des „Friedens“ von Versailles wurde.

Doch die Arbeit weist weit über den vor über 100 Jahren geschlossenen Versailler Vertrag hinaus, denn unter dem Kreuz findet sich Erde aus den Ländern eines Europas, das größer, weiter und verschiedener ist als das politische Konstrukt der Europäischen Union. 47 Staaten bilden den Europarat, der sich als Hüter von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit versteht. Wer diesen symbolischen Kreuzweg begeht, soll sich mit Grenzen auseinandersetzen und eine andere Perspektive einnehmen.

Der Ort steht als säkularisierter Kirchenbau und Museum für Begegnung und Austausch.

 Gefällt 0 mal

THEMEN DER WOCHE

- Ausstellung
- Fest
- Senioren
- Musik
- Führungen
- Jubiläum
- Kinder
- Bildergalerie
- Neueröffnungen
- Christiane Heiß
- Stadtentwicklung
- BVV Spandau

MEISTGELESENE BEITRÄGE

- Kultur
- Ich sehe was
- was nicht siehst

INSTAGRAM FÜR #KIEZENTDECKER

Mit dem schönsten Berlinfooto zum Amazon-Gutschein

[Home](#) / [Themenwelten](#) / [Kultur](#) / Berlin-Mitte: Begehbare Kreuz zieht in die Nikolaikirche

Berlin-Mitte: Begehbare Kreuz zieht in die Nikolaikirche



Künstlerin Mia Florentine Weiss zeigt 40 Meter langes Kreuz.

Noch bis zum 24. November zeigt das Museum Nikolaikirche eine monumentale Installation der Performancekünstlerin Mia Florentine Weiss. Unter dem Titel Kreuz Weg wird ein rund 40 Meter langes und 20 Meter breites liegendes, begehbare Kreuz aus zehn Tonnen Stahl das gesamte Mittelschiff des Kirchenbaus einnehmen. Gebettet auf Steinen aus 47 Ländern Europas wird es in der Ausstellung zur Kreuzung, die Besucher zum Dialog und Perspektivwechsel einlädt.

Symbol der Einheit

Das Kreuz wird dabei zum Symbol des vom deutschen Kaiserreich „mit Gott“ geführten 1. Weltkrieges, zum Symbol eines sinnlosen Schlachtens, das Millionen Menschen das Leben kostete und schließlich zum Symbol des „Friedens“ von Versailles wurde. Doch die Arbeit weist weit über den vor über 100 Jahren geschlossenen Versailler Vertrag hinaus, denn unter dem Kreuz findet sich Erde aus den Ländern eines Europas, das größer, weiter und verschiedener ist als das politische Konstrukt der Europäischen Union. 47 Staaten bilden den Europarat, der sich als Hüter von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit versteht. Die Steine, auf denen das Kreuz symbolisch aufgebahrt ist, hat die Künstlerin aus Erde gepresst, die sie auf einer performativen Reise durch alle 47 Staaten Europas gesammelt und für die Installation nach Berlin gebracht hat.

Unter dem Hashtag #LoveEurope ist die Dokumentation der Performance weltweit nachzuerleben. Der Ort des Geschehens steht als säkularisierter Kirchenbau und Museum für Begegnung und Austausch. Die Installation kann täglich von 10 bis 18 Uhr besucht werden. Der Eintritt kostet sechs Euro. Mehr Informationen zum Projekt gibt es [online](#).

Datum: 7. September 2019, Text: Redaktion, Bild: Markus C. Hurek

Kultur-Notizen

Kreuzweg-Installation im Museum Nikolaikirche

Berlin/dk Anlässlich des 100. Jahrestages des Friedensvertrags von Versailles transformiert die Berliner Künstlerin Mia Florentine Weiss das Hauptschiff des Museums Nikolaikirche im Nikolaiviertel in einen universellen Kreuzweg. Ein begehbare Kreuz reflektiert die Folgen eines Krieges, in den die deutschen Soldaten „mit Gott“ gezogen waren, und die Auswirkungen des anschließenden Friedensvertrags. Die Ausstellung ist bis zum 24. November täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen.



LOVE/HATE

text: Marcela von Kayser foto: Mia Florentine Weiss

Když se člověk setká s konceptuální, instalační a performanční umělkyní Miou Florentine Weissovou (39), nikdy by nevěřil, že ve svých dílech nejraději zobrazuje extrémní lidských emocí. Působí něžně a křehce, ale co řekne, to sedne a také vyvolá protichůdné reakce. Studovala módu a herectví, pracovala jako modelka, ale své poslání našla v umění. V berlínském muzeu Nikolaikirche až do 24. listopadu 2019 vystavuje svoji monumentální, desetitunovou sochu kříže, po které je možné chodit. Její socha LOVE HATE byla 27. září odhalena v Berlíně. S Miou jsem se sešla na čaj a krátký rozhovor.

Jak bys definovala hlavní téma svých objektů a instalací?
What is your place of protection? Hledání bezpečí jako nejmenší společný, lidský jmenovatel navzdory kulturním rozdílům – této otázce se ve svém životě věnuji už od roku 1999. Zaujímá mě protiklady – průsečky, kde vzniká tření. Rozpory – Goethův Faust. Performance je vždycky momentální záznam pocitu přenesený do nového, jiného média. Z této dialektiky vznikají moje obrazy nebo instalace. Jako přesvědčené Evropance mi záleží na tom, aby duch Evropy jako největšího mírového projektu na světě zůstal vytesán do kamene pro nás i pro další generace.

Tvoje nejnovější umělecká instalace v berlínském muzeu Nikolaikirche se jmenuje Kreuz Weg #LoveEurope. Co čeká publikum tam?

Quo vadis, Evropa? Položený kříž se stává křížovatkou. Výše očí se setkává s okamžikem. Performativním setkáním nás lidí vznikne dialog. Žijeme, dýcháme, činíme rozhodnutí – můžeme si zvolit, kam budeme směřovat. Křížová cesta, Kreuzweg – nebo je kříž už pryč, „weg“? Instalace KREUZ WEG pro mě vychází z jednoho z nejstarších vzorců světa, které známe: dvě protínající se linie. Co si z toho vezmeme, zůstává zcela na nás. Na počátku je pouhé jednoduché gesto položení kříže do kostela, na konci najdeme Evropu v dlaní plné hlíny. Kameny lisované z této hlíny (Europe Bricks), na nichž je můj pochází kříž symbolicky uložen, jsem namíchala ze zeminy všech 47

států Rady Evropy a přivezla do Berlína. Matka Země jako metafora pro to, co nás všechny spojuje. Vzhledem k hroziící klimatické katastrofě a strachu o naše životní prostředí doufám v rozšíření vědomí uvnitř naší industrializované společnosti. Prostřednictvím umění můžeme do světa vyslat velká gesta a obrazy a tematizovat to, co chceme změnit. Be the change you want to see...

Jak jsi přišla na myšlenku sochy Love/Hate?

#LOVEUROPE jako označení smírné a svobodné Evropy dosáhlo svého vrcholu u příležitosti letošních evropských voleb při dvojité instalaci soch LOVE HATE u Braniborské brány. Socha je ambigram dvou nejprotikladnějších pocitů, které máme: válka a mír, krása a hrůza, život a umírání nebo právě láska a nenávisť. Goethův Faust vtělený do sochy. Člověk se o ni může otřít, projít kolem ní, lámat si hlavu, klást si otázky – a jako hybná síla na veřejnosti představuje myšlenkový prostor, který v sobě spojuje město, lidi, umění a kulturu. Na rozdíl od LOVE Roberta Indiana v sobě má socha LOVE HATE více rozměrů a vrstev, mimo jiné díky interaktivitě, s jejíž pomocí zve lidi k dialogu. Myšlenka na ni ve mně zrála dlouho, už od maturity. Také v mé hrudi sídlí dvě duše – tento dualismus vystihuje lidskou duši ve všech ploškách mezi světlem a stínem. Pohání mě pění, touha po změně a nevyvrátitelná naděje, že nakonec bude možné všechnu tu všudypřítomnou, rostoucí nenávisť na celém světě proměnit v lásku!



MARCELA
VON KAYSER

Umění milující
manažerka a sběratelka,

Kunstlebende Managerin
und Sammlerin



Wenn man die Konzept-, Installation- und Performance Künstlerin Mia Florentine Weiss (39) trifft, würde man nicht vermuten, dass sie in ihren Werken am liebsten die Extreme menschlicher Emotionen gegenüberstellt. Zart und zerbrechlich wirkt sie, das was sie sagt, sitzt und polarisiert. Sie hat Mode und Schauspielerei studiert, als Modell gearbeitet, in der Kunst fand sie ihre Berufung. Im Museum Nikolaikirche in Berlin zeigt sie bis 24.11.2019 ihre monumentale 10 Tonnen schwere begehbare Kreuzskulptur. Die LOVE HATE Skulptur wurde am 27.09. in Beroun enthüllt. Ich traf Mia zum Tee und einem kurzen Gespräch.

Marcela: Wie würdest Du das Hauptthema Deiner Objekte und Installationen definieren?

What is your place of protection? Die Suche nach Geborgenheit als kleinster gemeinsamer, menschlicher Nenner trotz kultureller Unterschiede – dieser Frage widme ich seit 1999 mein Leben. Mich interessieren Gegensätze - Immer der Kreuzpunkt, wo Reibung entsteht Widersprüche - Goethes Faust. Eine Performance ist immer eine Momentaufnahme eines Gefühls, das in ein neues, anderes Medium transferiert wird. Aus dieser Dialektik entstehen meine Bilder oder Installationen. Als überzeugte Europäerin liegt mir am Herzen, das Europas Geist als größtes Friedensprojekt der Welt in Stein gemeißelt bleibt für uns und nachfolgende Generationen.

Marcela: Kreuz Weg -loveuropa im Nikolaikirche Museum in Berlin heißt Deine neueste Kunstinstallation. Was erwartet das Publikum dort?

Quo vadis, Europa? Ein niedergelegtes Kreuz wird zur Kreuzung. Augenhöhe trifft auf Augenblick. Ein Dialog entsteht durch die performative Begegnung von uns Menschen. Wir leben, atmen, treffen Entscheidungen - wir haben die Wahl, wohin wir gehen. Einen Kreuzweg - oder ist das Kreuz schon „weg“? Die Installation KREUZ WEG geht für mich von einer der

ältesten Weltenformeln aus, die wir kennen: zwei sich kreuzenden Linien. Was wir daraus machen bleibt ganz allein dem Betrachter überlassen. Am Anfang steht die schier einfache Geste ein Kreuz in eine Kirche zu legen und am Ende findet man Europa in einer Hand voll Erde. Die daraus gepressten Erdesteine (Europe Bricks), auf denen mein begehbare Objekt symbolisch gebettet ist habe ich aus Erden aller 47 Staaten des Eurorates gemischt und nach Berlin gebracht. Muttererde als Metapher für das, was uns alle eint. Angesichts der drohenden Klimakatastrophe und Angst um unsere Umwelt hoffe ich auf eine Bewusstseinsweiterung innerhalb unserer industrialisierten Gesellschaft. Über Kunst können wir große Gesten und Bilder in die Welt senden, also das thematisieren was wir ändern wollen. Be the change you want to see ..

Marcela: Wie kamst Du auf die Idee für die Love/Hate Skulptur?

#LOVEUROPE als Titel für ein friedliches und freies Europa hatte seinen Höhepunkt anlässlich der diesjährigen Europawahl mit einer Doppellinstallation der LOVE HATE Skulpturen am Brandenburger Tor. Die Skulptur ist ein Ambigramm aus den beiden gegenteiligen Gefühlen die wir haben: Krieg und Frieden, Schönheit und Schrecken, Leben und Sterben und eben Liebe und Hass. Goethes Faust als Skulptur. Zum daran reiben, drum herum gehen, Hirnen, Hinterfragen - und als Momentum in der Öffentlichkeit ein Denkraum, der Stadt, Menschen, Kunst und Kultur zusammenbringt. Anders als bei Robert Indianos LOVE hat die LOVE HATE Skulptur eine Mehrdimensionalität und Vielschichtigkeit, nicht zuletzt durch die Interaktivität, mit der sie Menschen zum Dialog einlädt. Die Idee dazu war lange in mir, seit dem Abitur. Zwei Seelen wohnen ach in meiner Brust - dieser Dualismus beschreibt die menschliche Seele in allen Facetten zwischen Licht und Schatten. Ich bin getrieben von einer Sehnsucht, einem Wunsch nach Veränderung und der unumstößlichen Hoffnung, das am Ende der allgegenwärtigen, wachsende Hass auf der Welt, in Liebe umgewandelt werden kann!

Anzeige



B^{III} REALITIES 15.-
B3 Biennale des bev.
Frankfurter Buchmesse / T
B3 Filmprogramm im CINEMA
www.b3biennale.de

Folger
Kunstverein
THEARTS^{B^{III}}

art in berlin

[Meldungen](#) [Ausstellungen](#) [Bilder](#) [Video](#) [Newsletter](#) [weitere links](#) ▾

Berlin Daily 16.10.2019

Wissenswerkstatt

18.15 Uhr: Das gedruckte Buch: Gebrauchsgegenstand oder Kunstobjekt? Ein Fallbeispiel.
Werkstattgespräch mit Hagen Verleger, Muthesius Kunsthochschule Kiel
Staatsbibliothek zu Berlin | Simón-Bolívar-Saal | Potsdamer Straße 33 | 10785 Berlin

(Einspieldatum: 14.10.2019)

berlin daily (bis 20.10.2019)



Mia Florentine Weitz, *Europe-Steine* / Installation *KREUZ WEG*, © & Foto: Emanuel von Finkenstein (Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung *KREUZ WEG* von Mia Florentine Weitz in der Nikolaskirche, s.u.)



● Fr 25.10.2019 17:30

● Nikolaikirche (Berlin), Berlin [INFOS ANZEIGEN](#)

[TICKET KAUFEN](#)

An diesem letzten Freitag im Oktober führt die Konzeptkünstlerin Mia Florentine Weiss durch ihre Ausstellung KREUZ WEG im Museum Nikolaikirche. Für den diesjährigen Kunstherbst schuf sie die Installation eines raumgreifenden, auf einem Erdhügel ruhenden Kreuzes. Sie führt selbst in das assoziationsreiche Konzept ein und verknüpft auf dem Weg durch das begehbare Kreuz die Reflektion der Geschichte mit Hoffnungen auf eine vereinte europäische Zukunft. Im Anschluss an die Nikolai-Musik stellen Kuratorinnen und Kuratoren des Stadtmuseums Berlin oder andere Fachleute wechselnde Schwerpunktthemen in den Mittelpunkt. Die Ausstellung KREUZ WEG ist noch bis zum 24. November 2019 im Museum Nikolaikirche zu sehen.

Nikolaikirche (Berlin)
Programm

● 10178 Berlin
...
...

[HELMUT SURPRISE](#) [HELMUTS TIPPS](#) [MELDE DICH AN](#)



© Mia Florentine Weiss | Foto: Robert Seidel

♥ [MERKEN](#) ➔ [TEILEN](#)

DU WILLST AUSGEHEN, ABER NICHT SO VIEL ENTSCHIEDEN?

Dann hol dir die HELMUT SURPRISE. Du wählst den Tag, wir dein Abendprogramm.

[ZEIG MIR MEHR](#)

▶ **ACHTUNG** – bitte vormerken:
 Kulturtagung im Stephansstift Hannover
 am 15.–17. Mai 2020: und
 Jahreshauptversammlung der Vertrauensleute
 am 14.–15. Mai 2020: (Seite 7)

▶ **Erinnerung: Galizienreise 2020**
 16.–25.09.2020
 – Lassen Sie sich **jetzt**
 vormerken! (Seite 7)

E 3603



BLICKPUNKT GALIZIEN

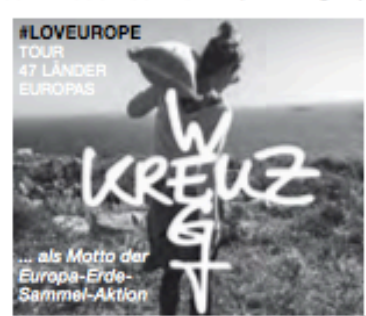
73. Jahrgang – Nr. 5

Das heilige Band

Stuttgart –
Sept./Oktober 2019



KREUZ WEG: Unter diesem Motto installiert die Künstlerin Mia Florentine Weiss in der Berliner Nikolai-Kirche ein überdimensionales begehbares liegendes Kreuz (zu sehen vom 6.9–24.11.2019). Diese Installation verbindet sie mit ihrer mehrjährig angelegten großen Kunstaktion »#loveurope«, bei der sie u.a. Erde aus den 47 (!) Staaten Europas sammelt, in die sie das Kreuz bettet: **KREUZWEG EUROPA**. – Das betrifft auch Galizien... (Fortsetzung S. 2)



KREUZWEGE in den Artikeln diese Heftes, u.a.: **Kreuzweg Polen:** Märtyrer Bischof Juliusz Bursche (S. 4) – **Kreuzweg Ukraine:** Ausstellung »Holocaust und Zwangsarbeit in Galizien« im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Berlin (S. 4) – **Kreuzwege der Galiziendeutschen:** Die Ukrainerin Olena Serpen erzählt ukrainischen Landsleuten galiziendeutsche Lebenswege (S. 6)

ZEITUNG DES HILFSKOMITEES DER GALIZIENDEUTSCHEN E. V.
 Mit regelmäßiger Beilage der LWW-Zeitung »Weichsel-Warthe«

NTV

Online am 10.04.2019

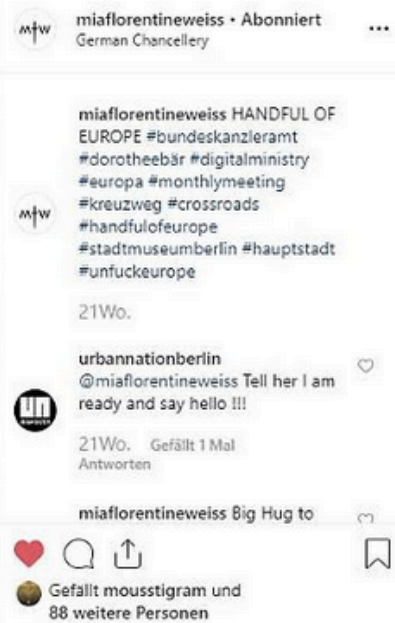
<https://www.sueddeutsche.de/kultur/love-hate-skulptur-gestapo-depot-enteignete-kulturgueter-1.4398135>

UNTERHALTUNG

MITTWOCH, 10. APRIL 2019

Zwei Frauen, ein Kreuz, Europa

Doro Bär und Mia Florentine Weiss begeistern



Leidenschaft für die Sache: Künstlerin und Politikerin bei der Arbeit.



UNTERHALTUNG

MITTWOCH, 10. APRIL 2019

Zwei Frauen, ein Kreuz, Europa

Doro Bär und Mia Florentine Weiss begeistern

Was passiert, wenn eine Konzeptkünstlerin und eine Staatsministerin für Digitalisierung aufeinandertreffen? Ganz einfach - sie bringen ein gemeinsames Projekt voran, und zwar flott. Mia Florentine Weiss fragt bereits seit Jahren Menschen auf der ganzen Welt "What is your Place of Protection?" und Dorothee Bär liebt es - nicht erst, seit sie in Amt und Würden ist - Menschen miteinander zu verbinden, aufzuklären und sie davon zu überzeugen, Europa als das zu sehen, was es wirklich ist: eine riesige Chance! In Bezug auf Kunst ist sie der Meinung, dass die Digitalisierung es ermöglicht, diese nicht nur zu betrachten, sondern selbst dazu beizutragen. Deshalb war sie Feuer und Flamme, als sie von Weiss' Installation "Kreuzweg" und der dazugehörigen Plattform #LOVEEUROPE hörte: "Das Projekt unterstreicht den Gedanken der Gemeinsamkeit, denn nur gemeinsam können wir den Herausforderungen unserer Zeit von Klimawandel über Nationalismus bis hin zu religiösem Extremismus entgegentreten".

Weiss und Bär scheinen auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam zu haben und doch verbindet sie inzwischen eine Freundschaft, die von Respekt und Interesse für andere Menschen geprägt ist. Weiss, die in ihren Werken am liebsten die Extreme menschlicher Emotionen gegenüberstellt (ihre Skulptur "Love Hate" vor dem Münchener Siegestor ist das neue Symbol für Frieden in Europa, zur Europa-Wahl Ende Mai wird sie in die EU-Flagge gehüllt) hat sich zur Aufgabe gemacht, "den wachsenden, allgegenwärtigen Hass auf der Welt in Liebe umzuwandeln". Mit ihrer Instagram-affinen Freundin im Bundeskanzleramt ist sie auf dem besten Weg, dieses Ziel zu erreichen. Mit den beiden "Kreuzritzerinnen" sprach n-tv.de über das, was frühere Bundeskanzler gern mal als "Gedöns" abgestempelt haben, was heute aber mehr zählt als alles andere: in diesem Gespräch geht es nämlich um sämtliche weiblichen Kernkompetenzen. Achtung - das Gespräch ist nicht kurz.

n-tv.de: Wie ist es zur Kooperation zwischen Ihnen beiden gekommen?

Doro Bär: Ich kannte Frau Weiss schon länger aus den Medien - und genauso lange habe ich gedacht, ich sollte sie endlich einmal kennenlernen. Sie stammt schließlich aus Würzburg, ist also Fränkin wie ich. Wir sind uns nicht auf den ersten Blick ähnlich, haben aber viele Gemeinsamkeiten. Und: Sie macht Kunst, ich liebe Kunst. Kunst hat mich in meinem Leben immer begleitet, sei es in der Schule oder im Beruf.

Sind Sie denn auch eine Künstlerin?

DB: Sagen wir mal so: Ich bin interessiert. Aber leider nicht talentiert (*lacht*). An dem Tag jedenfalls, an dem ich erfahren habe, dass ich Staatsministerin für Digitalisierung werden soll, habe ich an der Skulptur LOVE HATE vor dem Münchener Siegestor angehalten und von dort aus meinen ersten Instagram-Gruß als designierte Staatsministerin für Digitalisierung gesendet - und zwar in der Skulptur stehend.

Und sich damit für die bereits erhaltenen Glückwünsche bedankt ...

DB: Genau. Jemand hat Mia Florentine Weiss und mich dann unter meinem Post verlinkt und keine drei Wochen später haben wir uns in Berlin getroffen.

Sie wurden also im Internet verkuppelt ...

DB: (*lacht*) Ja, aber alles ganz seriös!

Mia Florentine Weiss: Genau, und dann haben wir uns in Berlin getroffen, ausgetauscht, und dann ging es ganz schnell um Inhalte. Darum, was jede von uns transportieren, erreichen möchte.

Was da wäre?

MFW: ... dass wir gerne andere begeistern und auch bewegen möchten. Letztendlich lief es auf das Projekt zu, an dem ich schon seit drei Jahren arbeite. Das passt so gut, weil der Berlin-Bezug da ist, und das Stichwort "Grenzenlosigkeit" ist für uns beide sehr wichtig. Wenn man heute irgendwohin durchdringen will, dann muss sich mit den Medien beschäftigen, und deswegen empfand ich die Schnittstelle zur Politik über die Digitalisierung geradezu wie eine Erleuchtung. Ich liebe es, Informationen zu sammeln, ich liebe es auch, Menschen zusammenzubringen, vor allem aus unterschiedlichen Bereichen. Und deswegen erschien mir die Grenzenlosigkeit des Internets, wenn sie auf einer digitalen Ethik beruht, sehr stimmig in Bezug auf das Europa-Projekt, was die Ausstellung angeht. So kam dann die Schirmherrschaft zustande.

Das Projekt heißt KREUZ WEG.

MFW: Genau, der Titel stammt von Kurator Paul Spies. Der Titel impliziert eine Doppeldeutigkeit, nämlich entweder den KREUZWEG oder KREUZ WEG. Ich mag diese doppelten Auslegungen ja sehr, denn es bleibt eine gewisse Offenheit, von der wir nicht wissen, in welche Richtung wir uns bewegen werden. Der Titel steht natürlich auch für "Quo Vadis - Religion", "Quo Vadis - Europa", und vielleicht auch "Quo Vadis" für jeden von uns selbst.

KREUZ WEG symbolisiert auch eine Kreuzung, an der sich jeder neu überlegen kann, wo er langgeht. In Europa stehen wir gerade an vielen Kreuzungen.

DB: Als Erstes ist es ja so, dass ein Kreuz grundsätzlich polarisiert. Mich hat in letzter Zeit sehr stark die Rede meines Parteifreundes Manfred Weber beeindruckt, in der er sagte, wie groß Europa tatsächlich ist, und uns quasi auf einen virtuellen Flug über Europa mitgenommen hat. Was schon auffällt ist, egal, wo man startet, egal, wo man entlangfliegt - man sieht immer Kirchtürme in Europa. Das heißt, dass der christliche Glaube eine große Rolle spielt, auch wenn er unterschiedlich gelebt oder interpretiert wird, aber er ist ein verbindendes Element. Und ich denke, das ist auch das, was Mia meint, nämlich dass die Ethik und die Werte uns verbinden. Das passt gut zum Internet. Und auch zu Deutschland, denn wir sind das einzige Land, das nicht nur die technischen Aspekte des Internets beleuchtet, sondern auch eine Datenethik-Kommission hat.

In der es um die Fragen geht ...

DB: ... was darf Digitalisierung? Darf das Internet alles, was es theoretisch kann?

Und?

DB: Nein, das sieht man zum Beispiel anhand der Gen-Forschung. Es kann nicht alles erlaubt werden, bloß weil es technisch möglich ist. Das Gleiche gilt für das Thema Gesichtserkennung in China, es findet ein Scoring der Bürger statt und das hat nichts mit der Ethik und den Werten in Deutschland - und auch in Europa - zu tun, finde ich. Ursprünglich ging es bei Mia und mir auch mit dem Thema "100 Jahre Versailler Friedensvertrag" los, und dann habe wir aber vor allem herausgearbeitet, wie wichtig es ist, ihr Projekt #LOVEUROPE, gerade vor der Europawahl im Mai, bekannt zu machen. Um die Werbetrommel für Europa zu rühren! Gerade in der heutigen Zeit, denn wir brauchen keine weiteren Parteien oder Strömungen, die sagen, dass wir nach dem Brexit den Dexit bräuchten oder dass Europa keine gute Idee sei. Für mich als Vertreterin der zweiten Nachkriegsgeneration ist es wahnsinnig wichtig, zu betonen, dass Europa eine Stellung als Friedensunion hat. Wir haben meines Erachtens Europa in den letzten Jahrzehnten zu sehr den Finanzministern überlassen, es wurde oft rein fiskalisch diskutiert und argumentiert, das ist aber nichts, was für die Menschen greifbar ist. Und um jetzt auf unser Thema wieder zurückzukommen: Über Kunst und Kultur gelangt man am ehesten in die Herzen der Menschen und kann vielleicht erreichen, Europa als großes Friedensprojekt zu betrachten.

Kann man Europa denn tatsächlich mit Kunst und Kultur retten?

DB: Nehmen wir das Beispiel Großbritannien - dort werden Themen wie Reisefreiheit und grenzenloser Warenverkehr deutlich eingeschränkt werden. Die jungen Wähler, die sich gegen den Brexit entschieden haben, werden nun abgestraft von älteren Wählern, die für den Brexit gestimmt hatten. Absurd! Wenn ich mit jüngeren Leuten spreche, höre ich eigentlich immer Hoffnung und Zuversicht, was Europa angeht. Ich bin natürlich Fränkin und Bayerin und Deutsche, aber eben auch Europäerin. Man

muss sich zum Glück nicht entscheiden, es ist kein Widerspruch. Aber wir brauchen eben Themen, die übers Finanzielle hinausgehen, die einen erwärmen, die uns unterscheiden von den USA und auch von China. Und wenn wir es doch nochmal wirtschaftlich betrachten wollen: Menschen, die miteinander Handel betreiben, die an einem Tisch sitzen, die führen keine Kriege gegeneinander.

Das Thema Glauben spielt eine große Rolle für euch - welche?

MFW: Ich bin in einem Elternhaus aufgewachsen, das Europa immer im Blick hatte. Ich habe alle Privilegien Europas genießen können, zum Beispiel beim Interrail. In Europa ging es ständig voran: Schengen-Abkommen, Reisefreiheit, keine Pässe, die Wunderwährung Euro ... ich dachte eigentlich, das geht immer so weiter! Als Kontrast dazu bieten die Themen Flüchtlingskrise oder Umweltproblematik den Gegenpol und wie ich gerade gelernt habe, hängt Europa in Sachen Digitalisierung dem Rest der Welt anscheinend komplett hinterher. Ich glaube dennoch weiterhin an das Friedensprojekt Europa. Und vor allem glaube ich an das Grundgesetz, insbesondere an den Paragraphen "Die Würde des Menschen ist unantastbar." Eine ganz normale, soziale Ethik wie im kategorischen Imperativ von Immanuel Kant - also "Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde" - ist für mich Religion. Und die kann jeder so ausleben, wie er es für richtig hält. Das Thema "Glaube und Religion" steht aber für meine Ausstellung gar nicht so sehr im Vordergrund, sondern eher Folgendes: Wir haben mit dem Kreuz ein Symbol, das die Geschichte Europas mit 80 Prozent Christen sehr stark beeinflusst hat. Zwei sich kreuzende Linien - mehr ist das nicht. Und die einfache Geste, dieses Kreuz niederzulegen, das kann eine neue Perspektive eröffnen. Im Rahmen dieses Kreuzes können Menschen in den Dialog treten, das wird die Kraft dieser Ausstellung sein, es wird eine Offenheit geben, bei der es überhaupt nicht mehr darum geht, dass da mal ein Kreuz lag, denn am Ende geht es um diese Kreuzung, um Europa und diese Handvoll Erde.

Es geht also auch um die Perspektive - ich schaue nicht mehr zu dem Kreuz auf, das an der Wand hängt oder in einer Kirche steht, sondern ich bin quasi auf Augenhöhe, Teil davon, es ist erlebbar, ich kann es anfassen.

MFW: Ja, und auch die Erde drumherum aus den 47 europäischen Staaten. Die Metapher lautet: Wir haben ein Kreuz, das wird zur Kreuzung, denn dann ist ein Dialog möglich und genau das wünsche ich mir für Europa und den Rest der Welt. Und: wir haben nicht nur eine Installation, sondern auch eine Interaktion; das macht die Mehrdimensionalität dieses Projektes aus. Deswegen ist es so toll, dass wir jetzt eine Digitalministerin haben, die sich dafür stark macht, eine Universität der Künste, die sich ebenfalls dafür stark macht, wir haben "A Soul For Europe", "A Pulse For Europe", wir haben unterschiedlichste pazifistische Bewegungen, die etwas bewegen wollen. Zu Handeln - das bin ich schon allein meinem Sohn schuldig, denn ich möchte nicht in 20

Jahren gefragt werden: "Mama, was hast du eigentlich getan?"

Wir haben inzwischen ja wieder Menschen, die auf die Straßen gehen.

MFW: Ja, selbst wenn es regnet (*lacht*). Das ist so großartig!

Ich sehe der Zukunft Europas inzwischen wieder positiver gestimmt entgegen, wenn ich Ihnen beiden zuhöre.

MFW: Schön. Wir haben Unterstützung aus der Politik, aus der Wirtschaft, von Stiftungen und von den Menschen - mehr kann man sich fast nicht wünschen. Das Interesse ist riesig.

DB: Die Unterstützung kommt auch von ganz weit her, die ehemalige Botschaftergattin Kimberley Emerson zum Beispiel, obwohl schon längst wieder in Los Angeles, setzt sich für das Projekt ein. Wie viele andere auch.

Wie wichtig ist Toleranz?

DB: Toleranz ist natürlich äußerst wichtig, aber man kann nur tolerant sein, wenn man sich seiner eigenen Wurzeln bewusst ist. Ich gratuliere zum Geburtstag beispielsweise immer mit dem Wunsch "Und Gottes Segen" - ich habe festgestellt, dass die meisten sich darüber sehr freuen, ganz besonders auch Atheisten und generell die Menschen egal, wie gläubig sie sind.

Brauchen wir Religionsunterricht an den Schulen?

DB: Ich finde schon. Es ist doch traurig, dass in den neuen Bundesländern nur noch weniger als 20 Prozent der Kinder getauft werden und Religion als Fach als erstes abgewählt wird. Dabei vermittelt es so viel Allgemeinbildung.

Brauchen wir mehr Digital-Unterricht an den Schulen? Man hat ja den Eindruck, die Kinder kennen sich bestens aus mit Handy und Co.

DB: Das schon, aber es ist ein vermeintliches Wissen. Wir haben Pläne und theoretisch genug Geld, aber die Länder finden, dass der Bund sich nicht einmischen soll und deswegen liegt vieles auf Eis. Jedes einzelne Land kann Ihnen das Prinzip des Föderalismus und der Kulturhoheit erläutern, aber es herrscht eben keine Einigkeit. Ich finde, wir als Bund haben eine Verantwortung, denn es geht nicht, dass wir 16 verschiedene Curricula haben und dass ein Kind davon abhängig ist, wo es zufälligerweise in die Schule geht. Aber ich kann Ihnen versichern: den meisten Applaus bekommen Sie, wenn Sie sich vor ein Publikum stellen und sagen: "Mir ist ein guter Unterricht mit Tafel und Kreide lieber als ein schlechter mit Tablet". Da gibt es donnernden Applaus - dabei ist das ein solcher Schwachsinn, schlechter Unterricht ist ja nie gut (*lacht*).

So kommen wir keinen Schritt weiter.

DB: Genau. Lehrer, Eltern und Schüler wünschen sich vom Bund, dass die Schulen besser ausgestattet werden, inhaltlich und von der Hardware her. Und dann kommt der nächste populistische Einwand der ewigen Nein-Sager: Ja, aber erstmal müssen die Toiletten in Ordnung gebracht werden ...

Als ob das die Alternativen wären ...

DB: Deswegen ist meine Digitalpolitik auch mit einem großen "Sowohl als auch" betitelt und nicht mit einem "Entweder oder" - aber das in die Köpfe zu bekommen, ist schwer. Wir dürfen die Kinder doch gar nicht allein lassen, wir sind es den Kindern schuldig, sie fit zu machen für die Zukunft. Nicht alle Eltern können das zu Hause leisten, da müssen natürlich die Schulen ran. Ich kann zum Beispiel mit einer VR-Brille zeigen, wie der Verdauungstrakt funktioniert. Das ist doch viel anschaulicher und einprägsamer als ein Lehrbuch. Das heißt aber nicht, dass das gedruckte Buch vollkommen überflüssig ist, darum geht's nicht.

Uns rinnt die Zeit durch die Finger, sowohl im Kleinen als Familie als auch als Land im Großen ... Aber zurück zur Kunst. Was steht als Nächstes an?

MFW: Das Kreuz wird gebaut, das muss vom TÜV abgenommen werden ...

DB: ... das klingt nicht so sehr nach Kunst, oder, Mia? Hast du dir das so vorgestellt, dass der TÜV an deine Skulpturen muss?

MFW: (*lacht*) Nein, das ist neu und darüber könnte ich ganze Abhandlungen schreiben. Man muss sich das so vorstellen, dass ich quasi ein Haus hineinbaue in eine der ältesten, denkmalgeschützten Kirchen Berlins, in einer Dimension, die so noch nie dagewesen ist. Schon andere Künstler haben Korridore und Kreuztunnel gemacht und sich damit beschäftigt, und auch mit der Erde, das ist ja keine Erfindung von mir. Aber du hast gefragt, was ansteht: Im April wanderten die Love-Hate-Skulpturen nach den bisherigen Standorten Frankfurt am Main vor dem Senckenberg-Naturkundemuseum und in München vor dem Siegestor weiter auf den Vorplatz des Bayrischen Nationalmuseums, wo sie am 8. April von Direktor Frank Matthias Kammel in Empfang genommen und von Doro Bär in Anwesenheit anderer geladener Gäste feierlich eingeweiht wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung Zukunft werde ich dann am 13. April auf der "A Soul For Europe Conference 2019" als Rednerin auftreten und in meiner Rolle als Künstlerin Politikern kritische Fragen stellen. Im Mai werden dann die Skulpturen unter dem Motto #LOVEUROPE in der Zeit ab dem Europatag bis zum Ende der Europawahlen, vom 9. bis zum 26. Mai in den Bündnisstädten Frankfurt am Main, Berlin, Würzburg, Goslar und Erfurt temporär im Gewand der Flagge Europas mit einem generations- und länderübergreifenden Bildungsauftrag an ausgewählten Standorten präsentiert. Am 18. Mai findet mit der Präsentation der Love-Hate-Skulpturen rund um den **symbolträchtigen Ort des Brandenburger Tores**, das von der Teilung der Stadt Berlin und ihrer Überwindung

kündet, ein weiterer Höhepunkt der Kunstaktion #LOVEEUROPE in Anwesenheit von Doro statt. Als Botschafter für ein vereintes, friedliches und freies Europa werden die Skulpturen danach unter der Maxime MAKE LOVE NOT HATE! mit ihrer Botschaft für Europa weitere Städte in Deutschland und Europa passieren. Am 5. September ist dann die Eröffnung der Ausstellung KREUZ WEG geplant. Und in der Zwischenzeit möchte ich noch die Reise durch Europa fortsetzen, um Erde zu sammeln. Ich möchte vor allem noch mehr von Europa kennenlernen, über Frankreich und Italien nach Andorra und Georgien schauen. Und ich möchte gern den Grundsatz "Diversity in Unity" betonen.

Der da besagt?

MFW: Dass man nicht seine Besonderheiten und kulturellen Identitäten aufgeben sollte wie in einem amerikanischen Melting-Pot. Nein, ich möchte das alles erhalten, aber dennoch an einem Strang ziehen.

DB: Was ich ja liebe - ich gebe es zu - ist der Eurovision Song Contest. Was da alles aufeinandertrifft! Millionen von Menschen erfahren, was es noch für Länder um sie herum gibt. Und wie unterschiedlich sich die Länder präsentieren, das ist schon toll! Neben Fußballübertragungen ist das der Abend, an dem ganz Europa vor dem Fernseher sitzt.

MFW: Die Frage ist doch: Was macht Europa für jeden aus? Da kann man als Blogger, als Influencer oder Filmemacher ja auch mal drüber nachdenken, finde ich. Das ist eine Art von Bildungsauftrag, der auch bei Menschen ankommen würde, die sich sonst nicht so viel Gedanken darüber machen, was Europa eigentlich bedeutet.

Was bedeutet Europa für dich?

MFW: Freiheit, Neugierde, Kunst, Mut, Frieden - das steht für Europa, für mich. Humanistische Werte.

Wie schaffen zwei Powerfrauen wie Doro Bär und Mia Florentine Weiss den Alltag? Der hat ja auch in Ihrem Fall nur 24 Stunden.

DB: Mütter schaffen alles (*lacht*). Und wenn man Dinge mit Leidenschaft macht, dann geht das auch. Es ist eine Gnade, in diesem Land leben zu dürfen. In Frieden und Freiheit. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Ich versuche mich möglichst wenig aufzuregen. Die First-World-Problems einzuordnen und auch mal dankbar zu sein. Zum Beispiel dafür, dass meine Oma noch in meinem Vier-Generationen-Haus wohnt. Außerdem gehe ich lieber um fünf in der Früh ins Bett, als um fünf aufzustehen (*lacht*)
...

MFW: Ich denke ja schon, dass ich hardcore bin, aber Doro ist noch viel härter im Nehmen (*lacht*). Und für meinen Alltag wichtig sind zwei Elemente: Wurzeln und Flügel. Ich bin verhaftet in einem Wertesystem und darf trotzdem Visionen haben. Man

kann es auch Bodenhaftung mit Weitblick nennen. Und man darf keine Angst haben, zu scheitern.

Wie gehen Sie mit Männern um, die sich Ihnen gegenüber aufspielen, die bossy sind?

DB: Es wird ein bisschen weniger, aber ich bin auch einfach immer feministischer geworden. Hätte ich früher nie gedacht, ich fand den Begriff "Feminismus" als Teenager eher schlimm. So hart wie mit Frauen geht man mit Männern nicht um. Ich werde auch hart angegangen, aber ich komme gut damit klar. Meine Devise ist: "Würdest du dich in einem halben Jahr noch darüber ärgern?", und wenn das nicht Fall ist, dann lass' ich es gleich ganz. Ich relativiere das, denn dafür ist mir meine Lebenszeit zu schade. Außerdem bin ich ein positiver Mensch - was per se manch andere schon nervt und provoziert (*lacht*).

MFW: Frauen sind ganz oft spannender, finde ich.

DB: Ja, ich liebe Frauen-Biografien.

Und die Frauen-Quote?

DB: Ist eine Krücke. Und sie ist noch längst nicht ausreichend. Ich achte auf eine Fifty-Fifty-Einteilung zum Beispiel, wenn wir Sprecher für eine Veranstaltung suchen. Aber ganz klar: Wir müssen uns sichtbarer machen und uns besser unterstützen.

Mit Dorothee Bär und Mia Florentine Weiss sprach Sabine Oelmann




Quelle: n-tv.de

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN


3Sat Kulturzeit







ausgestrahlt am 28.10.2019

<https://www.3sat.de/kultur/kulturzeit/quo-vadis-europa-100.html>

Programm Themen Rubriken | A-Z   

3sat > Kultur > Kulturzeit > Quo vadis, Europa?






00:34 | 03:16  nächstes Video     

Kultur VERFÜGBAR
bis 24.11.2019


Quo vadis, Europa?

Für ihre Ausstellung "Quo vadis, Europa?" hat Künstlerin Mia Florentine Weiss das Hauptschiff des Museums Berliner Nikolikirche in einen universellen Kreuzweg transformiert.

28.10.2019

TEILEN   

MEHR

 Kulturzeit

Das Kreuz wird zum Symbol des vom deutschen Kaiserreich „mit Gott“ geführten, Weltkrieges, zum Symbol eines sinnlosen Schlachtens, das Millionen Menschen das Leben kostete und schließlich zum Symbol des „Friedens“ von Versailles wurde. Doch die Arbeit weist weit über den vor über 100 Jahren geschlossenen Versailler Vertrag hinaus, denn unter dem Kreuz findet sich Erde aus den Ländern eines Europas, das größer, weiter und verschiedener ist als das politische Konstrukt der Europäischen Union. 47 Staaten bilden den Europarat, der sich als Hüter von Menschen rechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit versteht.

Wer diesen symbolischen Kreuzweg begeht, kann die Erfahrung eines ganz neuen Denkraumes machen, der aktiv zur Auseinandersetzung mit Grenzen und zu einem generellen Perspektivwechsel auffordert. So entsteht ein Spannungsfeld von Einheit und Widerspruch, das durch den Zusammenfall und das Aufzeigen von Gegensätzen in der Berliner Nikolaikirche erst richtig deutlich wird. Der Ort des Geschehens steht als säkularisierter Kirchenbau und Museum für Begegnung und Austausch – mit der eigenen Geschichte, mit den Neuankömmlingen, den Besucherinnen und Besuchern dieser Stadt. Darin hat diese Kirche schon seit Jahrhunderten eine Tradition.

KREUZ WEG – Museum Nikolaikirche

06.09.2019 bis 24.11.2019

Nikolaikirchplatz, 10178 Berlin

täglich 10-18 Uhr

Eintritt: 6,00 / 4,00 Euro, bis 18 Jahre Eintritt frei, jeden 1. Mittwoch im Monat Eintritt frei

ARTIST TALK

Do | 03.10. | 16 Uhr | Führung

Mit der Künstlerin Mia Florentine Weiss

Über die Idee zu KREUZ WEG, den jahrelangen Entstehungsprozess der Installation und ihre Reise durch Europa erzählt die Künstlerin in dieser spannenden Führung durch und um das Kreuz.

Eintritt: 11,- / 8,- Euro

Beitragsbild: Die Künstlerin Mia Florentine Weiss im Museum Nikolaikirche © & Foto: Markus C. Hurek

Pressemitteilung des Museums Nikolaikirche

[Museum Nikolaikirche](#)



THE CAMERA WAS PRESENT – Michael Wesely selected works

5. September 2019 - 6. Dezember 2019



KREUZ WEG | Eine Installation von Florentine Weiss

6. September 2019 - 24. November 2019



Meldungen

Kunstinstallation als Stahl-Membran-Konstruktion

Begehbare Kreuz von Berliner Künstlerin Mia Florentine Weiss im Museum Nikolaikirche

29. Oktober 2019 - bba



Kreuzweg von Mia Florentine Weiss im Museum Nikolaikirche. Bild: Robert Skaziel

Die Berliner Künstlerin Mia Florentine Weiss hat das Hauptschiff des Museums Nikolaikirche in einen universellen Kreuzweg transformiert. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum des Friedensvertrags von Versailles. Für die konstruktive Umsetzung der künstlerischen Vision sorgten die Ingenieure von **formTL**. Sie entwickelten eine Stahl-Membran-Konstruktion als begehbare Kreuz. Die Kunstinstallation ist noch bis 24. November in der Berliner Nikolaikirche zu sehen.

Ein begehbare Kreuz reflektiert die Folgen eines Krieges, in den die deutschen Soldaten „mit Gott“ gezogen waren, und die Auswirkungen des anschließenden Versailler „Friedens“. Dabei schlägt die Künstlerin Mia Florentine Weiss den Bogen bis zu den heutigen Debatten um ein vereintes Europa – ein Thema, das schon bei ihrer deutschlandweit bekannt gewordenen Skulptur „Love/Hate“ im Mittelpunkt stand.

Kulturelle Identität und Begegnung

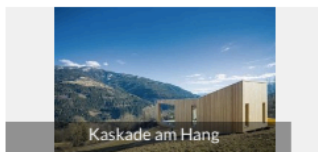
Das physische Erlebnis dieses Kreuzweges konfrontiert die Besucherinnen und Besucher mit Fragen ihrer kulturellen Identität. Zugleich vermittelt es Erfahrungen von Begegnung und Aussicht. Die Erde, auf der das Kreuz symbolisch ruht, hat die Künstlerin auf einer performativen Reise durch alle 47 Staaten Europas gesammelt und für die Installation nach Berlin gebracht. Unter dem Hashtag #LOVEUROPE ist die Dokumentation der Performance weltweit nachzuerleben.

Komplexe Konstruktion

Die Konstruktion der Installation war komplex – was an einem Zusammenspiel ganz unterschiedlicher Anforderungen lag. Zum Einen musste die begehbare Struktur im Innen- und im Außenraum statisch funktionieren. Konkret bedeutete das: Im Kirchenraum ist die zugelassene Bodenbelastung und somit das Strukturgewicht beschränkt, während die Konstruktion im Außenraum Regen und Wind standhalten muss. Das erforderte von den Ingenieuren ein präzises Austarieren von Gewicht und Stabilität.

Anzeige

Wohnen auf kleinem Raum



Aktuelle Meldungen



bba-Wettbewerb
Planer-Kommunikation 2019

Zu den Einreichungen »



Die Gewinner 2019 »



Anzeige

Zum Anderen sollte die Konstruktion transportfähig und für den manuellen Aufbau gut handhabbar sein. So wurde die begehbare Installation als Fachwerk ausgebildet und mit Membranen umspannt. Die Stahlkonstruktion ist modular aufgebaut und besteht aus quadratischen Rahmen, die an den Stößen über Steck- und Schraubverbindungen zusammengefügt werden. Zugstäbe vervollständigen die Fachwerkkonstruktion.

Ein eingelegter GFK-Gitterrost macht den Boden begehbar. Für ein möglichst glattes Erscheinungsbild der leicht durchlässigen Membrane berechneten formTL Ingenieure ein Zuschnittslayout. Zusammenfügt ergeben die Einzelteile eine passgenaue Hülle, die an den Rändern der Fachwerkkonstruktion nach unten gespannt wird. An den Stirnseiten der Kreuzarme und am Kopfe schließen Kissen aus ECTFE-Folie die Konstruktion ab.

Der Zugang befindet sich an der langen Seite des Kreuzes. Ein Lagerbock am Kreuzungspunkt sorgt dafür, dass sich die gesamte Installation leicht nach oben anhebt, die Belastung gleichmässig verteilt und der Besucher am Ende über eine Treppe an der langen Seite wieder nach draußen gelangt.

Kunstinstallation auf Reisen

Den Kunstraum zu durchschreiten, ist ein wesentliches Element der künstlerischen Vision für den Kreuzweg. Auch die Installation selbst bleibt in Bewegung und soll nach Berlin weiter auf Reisen gehen und in einigen Unterzeichnerländern des Versailler Vertrages zu sehen sein.

Zahlen, Daten, Fakten

- Länge: 28,30 m
- Max. Spannweite: 21,00 m
- Nutzbreite: 2,30 m
- Gesamtgewicht: ca.10 t
- Künstlerin: Mia Florentine Weiss | www.mia-florentine-weiss.com
- Tragwerksplanung, Statische Berechnung, Werkplanung: formTL Ingenieure für tragwerk und leichtbau gmbh, Radolfzell/DE | www.form-TL.de
- Materialien: Stahl: S355 | Gewebe: Hiraoka SX-1800-H | Folie: Halar ECTFE 250my

Meistgelesen

Neueste Artikel



Neubau einer Firmenzentrale in Brixen in Südtirol
Präzise Pixel

30. Oktober 2019



Neubau Kulturzentrum im niederländischen Tiel
Gefaltet wie Origami

30. Oktober 2019



Neubau eines Gastronomiepavillons in Düsseldorf
Homogene Patina

30. Oktober 2019

Newsletter abonnieren >

Anzeige

Intensive Erfahrung KREUZ WEG - Installation der Performancekünstlerin Mia Florentine Weiss noch bis zum 24. November in der Berliner Nikolaikirche

[NEWS ABONNIEREN](#)

(lifePR) (Berlin, 06.11.19) Drei Jahre ist Mia Florentine Weiss über 75.000 Kilometer durch ganz Europa gereist und hat in 47 Ländern Erde für ihr Mammutprojekt „KREUZ WEG“ gesammelt. Entstanden ist ein Mammutprojekt mit intensiver Botschaft. In der Berliner Nikolaikirche erwartet die Besucher ein monumentales liegendes, begehbare Kreuz aus zehn Tonnen Stahl und filigranen Stofftunneln, das mit seiner Länge von 40 Metern und 20 Metern Breite das gesamte Mittelschiff des Kirchenbaus einnimmt. Symbolisch gebettet auf Erde und Steinen aus 47 Ländern Europas wird es in der Ausstellung zur Kreuzung, die zum Dialog und Perspektivwechsel auffordert.

Assoziationsreich reflektiert die Installation die Folgen eines Krieges und schlagen den Bogen bis zu den Herausforderungen des heutigen Europas. Das Kreuz ist Symbol des vom deutschen Kaiserreich „mit Gott“ geführten 1. Weltkrieges, das Symbol eines sinnlosen Schlachtens, das Millionen Menschen das Leben kostete und das schließlich zum Symbol des Friedens von Versailles wurde. Doch die Installation weist weit über den vor 100 Jahren geschlossenen Versailler Vertrag hinaus. Unter dem Kreuz der Künstlerin findet sich Erde aus den Ländern eines Europas, das größer, weiter und verschiedener ist als das politische Konstrukt der Europäischen Union. 47 Staaten bilden den Europarat, der sich als Hüter von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit versteht. Und sie stehen mit 700 Millionen Menschen für ein Europa, das in all seiner Unterschiedlichkeit spannend, vielschichtig und eben auch schwierig ist. Mit einer Augmented-Reality-App erwachen diese Europäer zum Leben wie etwa der Litauische Ziehharmonikaspieler.

Ein Projekt, das berührt und nachdenklich macht. 100 Jahre nach dem Versailler Vertrag ist Europa erneut an einem Scheideweg, einem Kreuzweg – oder soll das Kreuz als Zeichen des Abendlandes weg? Bewusst eröffnet die Künstlerin Denkräume. Von einem ist sie allerdings absolut überzeugt: „Es ist Aufgabe meiner Generation, Hass in Liebe zu verwandeln. Nationalismus ist Enge und mündet in Hass, Kultur dagegen umarmt das Fremde und verwandelt es in etwas Positives, in Liebe.“ Ein Projekt, das für den Betrachter unter die Haut geht – für die Künstlerin sogar im wahrsten Sinne als Tattoos „Love“ und „Hate“ an den Handgelenken.

Noch bis zum 24. November läuft die Ausstellung. Doch damit ist das Projekt für die Künstlerin noch lange nicht abgeschlossen, die Reise geht auch im Jahr 2020 weiter. Das Kunstwerk KREUZ WEG geht auf die Tour in jene Länder, die als Hauptunterzeichner den Versailler Friedensvertrag verabredet haben. Ihr Projekt LOVE HATE wird in Los Angeles und in Jerusalem als Doppelinstallation im jüdischen und palästinensischen Teil der Stadt gezeigt.



Foto: VDK, Weihnachtsfest 1852, Berlin, Sammlung Ketsch (im Rahmen der Veranstaltung: Künstlerfeste mit Dr. phil. Miriam-Esther Owesle (Guthmann Akademie, Berlin), VDK, a.u.)

(Datum: 18.11.2019)

Vortrag: Künstlerfeste

19.00 Uhr: mit Dr. phil. Miriam-Esther Owesle (Guthmann Akademie, Berlin).
Verein Berliner Künstler | Schöneberger Ufer 57 | 10785 Berlin Tiergarten-Mitte

(Datum: 19.11.2019)

Kunstraub im Film-Kurzfilmprogramm Museumsobjekte

19 Uhr: Begrüßung: Prof. Dr. Bénédicte Savoy+Merten Lagatz (translocations, TU Berlin); Einführung:
Debbie Onuoha (CARMAH, HU Berlin) Zeughauskino, Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden
2, 10117 Berlin

(Datum: 20.11.2019)

Talkin` `bout my generation | Gesprächsrunde #5

20 Uhr: Kunst und künstlerisches Handeln im öffentlichen Raum. Michaela Melián und Robert Patz, Mod.:
Stefka Ammon. Im Rahmen der Ausst. Der Elefant im Raum. Seraphina Lenz. oqbo | raum für bild wort ton
| Brunnenstr. 63 | 13355 Berlin

(Datum: 21.11.2019)

No Matter Functions as a Border

19 Uhr: Gespräch mit Regina de Miguel, María Morata und Anaís Senli, moderiert von Lena Johanna
Reisner (en) im Rahmen der Ausst. The Heavy Air That Surrounds Us
Galerie im Turm | Frankfurter Tor 1 | 10243 Berlin

(Datum: 22.11.2019)

Künstlerinnenführung

17.30 Uhr: Mia Florentine Weiss führt in das Konzept ein und verknüpft auf dem Weg durch das
begehbare Kreuz die Reflexion der Geschichte mit Hoffnungen auf eine vereinte europäische Zukunft.
Museum Nikolaikirche | Nikolaikirchplatz | 10178 Berlin

INSTALLATION NIKOLAIKIRCHE BERLIN

Stahl-Membranstruktur von Form TL für Mia Florentine Weiss

Video | 19.11.2019



Drucken



Versenden



Die Kunstinstallation - ein begehbare Kreuz, das symbolhaft für den Kreuzweg steht – ist aktuell im Hauptschiff der Nikolaikirche in Berlin zu sehen. Anlass für die von Form TL realisierten, raumgreifende Installation der Künstlerin Mia Florentine Weiss, ist das 100-jährige Jubiläum des Friedensvertrags von Versailles.

Für die konstruktive Umsetzung Ihrer künstlerischen Vision unterstützten Mia Florentine Weiß die Ingenieure von Form TL. Dabei liegt die Komplexität der Konstruktion im Zusammenspiel ganz unterschiedlicher Anforderungen. Zum Einen musste die begehbare Struktur im Innen- und im Außenraum statisch funktionieren. Konkret bedeutete das: Im Kirchenraum ist die zugelassene Bodenbelastung und somit das Strukturgewicht beschränkt, während die Konstruktion im Außenraum Regen und Wind standhalten muss.

Das erforderte von den Ingenieuren ein präzises Austarieren von Gewicht und Stabilität. Zum Anderen sollte die Konstruktion transportfähig und für den manuellen Aufbau gut handhabbar sein. So wurde die begehbare Installation als Fachwerk ausgebildet und mit Membrane umspannt.

Bildergalerie

6 Bilder



Die Stahlkonstruktion ist modular aufgebaut und besteht aus quadratischen Rahmen, die an den Stößen über Steck- und Schraubverbindungen zusammengefügt werden. Zugstäbe vervollständigen die Fachwerkkonstruktion. Ein eingelegter GFK-Gitterrost macht den Boden begehbar. Für ein möglichst glattes Erscheinungsbild der leicht durchlässigen Membrane berechneten Form TL Ingenieure ein Zuschnittslayout.

Zusammenfügt ergeben die Einzelteile eine passgenaue Hülle, die an den Rändern der Fachwerkkonstruktion nach unten gespannt wird. An den Stirnseiten der Kreuzarme und am Kopfende schließen Kissen aus ECTFE-Folie die Konstruktion ab. Der Zugang befindet sich an der langen Seite des Kreuzes. Ein Lagerbock am Kreuzungspunkt sorgt dafür, dass sich die gesamte Installation leicht nach oben anhebt, die Belastung gleichmäßig verteilt, und der Besucher am Ende über eine Treppe an der langen Seite wieder nach draußen gelangt.

Den Kunstraum zu durchschreiten, ist ein wesentliches Element der künstlerischen Vision für den Kreuzweg. Auch die Installation selbst bleibt in Bewegung und soll nach der Nikolaikirche Berlin weiter auf Reisen gehen und in einigen Unterzeichnerländern des Versailler Vertrages zu sehen sein.

The screenshot shows the RBB Kultur website interface. At the top, there is a navigation bar with the RBB logo and a search box. Below this, a secondary navigation bar lists categories: THEMEN, PODCASTS, KULTURNACHRICHTEN, RADIO (highlighted), FERNSEHEN, and EVENTS. The main content area features a large red 'RADIO' graphic and a 'NEWSLETTER JETZT ABONNIEREN!' button. A 'LIVE HÖREN' button is also present. The central focus is a video player for 'KULTUR AKTUELL' with a progress bar showing 00:16 / 07:42. Below the player, the broadcast details are listed: 'Sa 23.11.2019 | 12:10', 'Europa - alles, was uns verbindet', and the main title 'KREUZ WEG: GROSSES FINALE DER KUNSTINSTALLATION IM MUSEUM NIKOLAIKIRCHE'. A guest is mentioned: 'Zu Gast im Studio ist die Künstlerin Mia Florentine Weiss'. Social media sharing icons for Facebook, Twitter, Email, and Print are provided. A calendar widget on the right shows the current date (November 23, 2019) and navigation options for 'LETZTE WOCHE', 'DIESE WOCHE', and 'NÄCHSTE WOCHE'. A 'ZUR SENDUNG' section provides the broadcast time (Mo - Sa 12:05 - 15:00 Uhr) and the program name 'RBBKULTUR AM MITTAG'. A short description follows, and a link for 'Team, Kontakt und Archiv' is at the bottom.

RADIO

NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN!

LIVE HÖREN

KULTUR AKTUELL

rbb KULTUR

00:16 07:42

Sa 23.11.2019 | 12:10
"Europa - alles, was uns verbindet"

"KREUZ WEG": GROSSES FINALE DER KUNSTINSTALLATION IM MUSEUM NIKOLAIKIRCHE

Zu Gast im Studio ist die Künstlerin Mia Florentine Weiss

[f](#) [t](#) [e](#) [p](#)

Morgen werden unter dem Titel "Europa - alles, was uns verbindet" das Stadtmuseum Berlin, die Künstlerin Mia Florentine Weiss und die Bürgerinitiative Pulse of Europe in der Berliner Nikolaikirche mit VertreterInnen unterschiedlicher Religionen, Parteien, Künste, Institutionen, Nationen, Städte, Medien und Organisationen zusammenkommen, um in Panels, Reden, Diskussionen und musikalischen Beiträgen der Frage nachzugehen, was uns in Europa verbindet.

Das alles findet rund um die imposante, begehbare Installation eines riesigen, niedergelegten Kreuzes statt. Es ist gebettet auf die Erde aller 47 Staaten des Europarates, persönlich zusammengetragen von Mia Florentine Weiss.

NOVEMBER 2019

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

LETZTE WOCHE

DIESE WOCHE

NÄCHSTE WOCHE

ZUR SENDUNG

Mo - Sa 12:05 - 15:00 Uhr
RBBKULTUR AM MITTAG

Das Thema des Tages steht im Mittelpunkt. Sie haben die Gelegenheit, mit einem kompetenten Gast ins Gespräch zu kommen und Ihre Meinung zu äußern.

[Team, Kontakt und Archiv](#)

Blog Eintrag – Zweierpasch

<http://zweierpasch.blogspot.com/2019/10/hiphop-in-der-kirche-berliner.html>

Online am 21.10.2019

Montag, 21. Oktober 2019

HipHop in der Kirche: Berliner Friedensappell



Felix und Till Neumann im "Kreuzweg" von Mia Florentine Weiss / Nikolikirche Berlin (Foto: Zweierpasch)

Zum Gedenken an 100 Jahre 1. Weltkrieg hat die Künstlerin Mia Florentine Weiss die älteste Kirche Berlins in ein Mahnmal für Frieden und Europäische Solidarität verwandelt. Im Kreuzgang empfinden Besucher nach, wie Soldaten mit Gott in den Krieg zogen und ohne ihn wieder heimkehrten. Unter dem oberen Ende des überdimensionalen, durchlaufbaren Kreuzes liegen 47 Sandsäcke, gefüllt mit Erde aus den 47 europäischen Staaten. Diese hat die Künstlerin eigenhändig gefüllt.



Kreuzweg in der Nikolikirche Berlin *



47 europäische Sandsäcke von Mia Florentine Weiss *

Zu einem Podiumsgespräch über die Rolle von Musik und Kultur für den europäischen Zusammenhalt haben das Berliner Stadtmuseum und das European Democracy Lab die Frontmänner der World HipHop-Band Zweierpasch eingeladen. Till und Felix Neumann sind Zwillingesbrüder, Träger des Adenauer des Gaulle Preises für Völkverständnis und tourten dieses Jahr durchs westafrikanische Mali. Neben einem Bühnen- und Publikumsgespräch mit Moderatorin Anissa Bouabsa performten die deutsch-französisch rappenden Musiker drei Songs ihres kommenden Albums "Un peu d'Amour" (>> [Instragramfoto](#) / [Twitterfotos](#))